

Chor-
gestühl.

Chorgestühl: An der Nord- und Südwand des Chores; aus je zwei Sitzreihen bestehend, deren vordere durch Zurückschiebung jetzt kassiert ist. Aus braunem Holze, mit einfachem, eingelegtem Bandwerk, Tressen und Blumensträußen. Rück- und Vorderwand durch abwärts verjüngte Pilaster mit Volutenkapitälen gegliedert; die Sitze durch ausgeschnittene Wangen, auf denen Doppelvoluten liegen, voneinander getrennt. Auf dem profilierten, ausladenden Abschlußgebälke der Rückwand, die sich in der Mitte halbkreisförmig nach oben biegt, freistehendes, geschnitztes, vergoldetes Gitter- und Rankenwerk mit verbindenden Girlanden; seitlich bekrönende Urnen. In der Ausweitung der Rückwand Brustbild des hl. Benedikt, beziehungsweise der hl. Scholastika; um 1730.

Kirchen-
stühle.

Kirchenstühle: Aus dunkelbraunem Holze; zwei Reihen von je 11 Bänken; nur an der Vorder- und Rückwand der beiden Reihen etwas reicher verziert, und zwar zwischen Sockel- und Abschlußgebälk durch nach abwärts verjüngte Pilaster gegliedert, die Felder dazwischen gerahmt. Mitte des XVII. Jhs.

Beichtstühle.

Beichtstühle (zwei): Aus schwarz gestrichenem Holze, mit Bekrönung durch freistehendes, geschnitztes, vergoldetes Rankenwerk mit erneutem Mittelbilde in Kartuscherahmung; gering, Ende des XVII. Jhs.



Fig. 310 Altenburg, Stiftskirche, Statue des hl. Dominicus vom nördlichen Seitenaltar (S. 285)



Fig. 311 Altenburg, Stiftskirche, Statue des hl. Florian vom südlichen Seitenaltar (S. 285)

Schränke.

Schränke: In der Sakristei; drei braune Holzschränke mit leichter ornamentaler Intarsia und gravierten Messingbeschlägen; Anfang des XVIII. Jhs.

Kelche.

Kelche: 1. Fuß neu, Cuppa vergoldet, mit silbernem Korbe. Aus drei Medaillons, darin Engel mit Werkzeugen der Passion, bestehend, zwischen denen Engel sind, die in Blattwerk und flamboyante Ornamente auslaufen. Freistempel und Repunze; um 1700.

2. Silber, vergoldet, mit silbernem Korbe; am runden Fuße birnförmiger Nodus und dem Korbe großes Blatt- und Blumenornament. Am Nodus graviertes Wappenschild und Datum 1682. Feingehaltszeichen und Meistermarke(?), ganz verwischt.

3. Silber, vergoldet; dreiteiliger, bewegter Fuß von runder Grundform, mit drei ovalen Emailmedaillons mit Szene aus der Passion Christi, Rosenbuketts, guillochiert und gerippt. Der Nodus über gleich ornamentiertem Knauf mit Einschnürung, die Cuppa ebenso ornamentiert und mit drei weiteren Emailmedaillons versehen. An zwei Stellen Wiener Feingehaltszeichen und Meistermarke(?), [Reiner(?)].